

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 4

Artikel: Jaffar und Siwar : eine Liebesgeschichte im Hochland von Iran

Autor: Lindt, A. R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1. Zwei Wägen hängen an der prallen Sonne auf dem Hochland von Iran in der Nähe der Zelte, wo zwei Nomadenstämme mit ihrem Herden halbmacht haben. In der einen liegt der dreißigjährige Jaffar, in der anderen die sechzehnjährige Tochter des Stammeshäuptlings Mirza Khan Siwar gemauert. Die Stämme trennen sich wiederum, jeder geht seine eigene Wege...



2. ... und erst als Jaffar fünfjährig und Siwar zwölfjährig ist, begegnen sich die beiden zum erstenmal. Der fünfjährige Jaffar trägt die zwerghafte Siwar auf dem Rücken herum. Gezeigt findet er dies unterhaltsam. Jetzt überlegt er sich, wie er das itazige Mädchen am besten wieder abstellen kann...



3. ... Zwölfjährig heiratet Jaffar einjährigaltes Brautchen gemäß schon zur Gewohnheit der Männer. Seine Mutter muß im Weibchenstil verheiraten, während er das Mädchen frei betreten darf...



4. ... Jaffar küßt sich dem Mädchen fern. Er lernt mit seinem Kameraden die widerpenigen Esel zu hüten, er kann ein Kamel schießen, er blüht schon die vollbräunten Pferde...



Jaffar und Siwar Eine Liebesgeschichte im Hochland von Iran

Illustrationen von A. M. Lindt

In den Städten und Dörfern des Orients werden die Ehen von den Eltern verabredet, ohne daß der Brautgarn vor der Hochzeit die Braut kennenlernen dürfte. Anders ist es bei den Nomaden, seien es nun Beduinen der Wüste oder Turkmänner der iranischen Hochbecken. Lange bevor die Geizte Irans den Frauen das Schleiertragen untersagen, gingen die Nomadenmädchen ohne Schleier, in bunten, farbigen Röcken, nicht wie die Städterinnen in düsterem Schwarz. Wohl ist das Geld in Männer- und Frauenhebel geschieden. Aber auf der Wade können sich Jünglinge und Mädchen ungeschindert treffen und umwerben. Die Heiraten der Nomaden sind Liebesheiraten.

Jaffar et Siwar Une idylle sur les hauts plateaux de l'Iran

En Orient, les cérémonies nuptiales sont célébrées selon des rites millénaires. Dans un grand nombre de pays, les couples ne se rencontrent jamais avant le jour du mariage. Il en est pas de même pour les nomades qui, eux, connaissent les joies des mariages d'amour.

5. ... Aber eines Sommerabends treffen sich Jaffar und Siwar, von denen, als sie zu den Herden rufen. Er hoch zu Ross, sie wie es dem schwächeren Gedanken gemauert, besonders auf einem Esel...



6. ... Wie sie so auf der Hochbecken sitzen, sind die beiden meisten etwas verlegen. Jaffar weiß nicht, was er noch erzählen soll, aber er hat einen Gedanken: Siwar's ich will dich stricken helfen. Er bekommt das Stricken, denn die Stricken ist bei den Turkmännern Irans Männerarbeit. Sie ist gelehrt, und bei der Arbeit kommt auch das Gespräch wieder in Gang. Sie erzählt von dem Schleier, den sie am frühen Morgen und die eine kleine Truhe öffnet, in der sie ihre Silberspangen verwahrt hat. Als sie abends heimkommen, sind sie sich einig...



7. ... Jaffar und Siwar sind seit fünf Jahren verheiratet. Siwar trägt den weißen Schleier der Männer. Jaffar küßt sich, den Kleidermanuskripten des modernen Iran gelehrt, auf europäische Art. Beide sitzen auf dem Teppich des Siwar als Mädchen gewohnt und in die Ehe eingeweiht hat. Während er mit dem Rosenkranz spielt, spinnt Siwar, aber dachten hat sie noch hundert andere Plüsches sie muß Brot backen und täglich vierzig Schuhe weben. Neben ihrem schiller die vierzigjährige Sohn, der bald groß genug sein wird, um die Herden zu hüten...